vinetur

North Carolina ABC Commission beschließt Regeln zu Verkaufsverweigerungen durch Bier- und Weingroßhändler

Die Änderungen verlangen triftige geschäftliche Gründe für Verkaufsverweigerungen und untersagen Vergeltungsmaßnahmen gegen beschwerdeführende Einzelhändler; die staatliche Prüfung steht noch aus

Donnerstag, 19. November 2026



Die North Carolina Alcoholic Beverage Control Commission hat am Mittwoch, dem 18. November, neue Regeln verabschiedet. Sie legen fest, unter welchen Umständen Bier- und Weingroßhändler Bars, Restaurants, Geschäften und anderen Einzelhändlern den Verkauf verweigern dürfen.

Die Änderungen sollen für beide Marktseiten klarere Grenzen setzen. Nach den von der Kommission verabschiedeten Regeln müssen Großhändler einen legitimen geschäftlichen Grund haben, wenn sie einen Verkauf ablehnen. Umgekehrt können Einzelhändler in Fällen, in denen der Großhändler die Lieferung verweigern darf, nicht auf einer Belieferung bestehen.

Laut WRAL dürfen Großhändler Verkäufe an Unternehmen ablehnen, die ihre Rechnungen nicht bezahlt, ungedeckte Schecks ausgestellt oder keine gültige Alkoholerlaubnis haben. Sie können den Verkauf auch verweigern, wenn das Produkt nicht verfügbar ist, eine Lieferung unsicher wäre oder sich ein Einzelhändler außerhalb ihres genehmigten Verkaufsgebiets befindet.

Vertreter der ABC erklärten, die Änderungen sollten Einzelhändler auch vor unfairer Behandlung schützen. Großhändlern war es bereits untersagt, Verkäufe allein deshalb zu verweigern, weil ein Unternehmen zu klein oder zu weit von einem Lager entfernt war. Der neue Wortlaut macht diesen Schutz deutlicher und verbietet ausdrücklich Vergeltungsmaßnahmen gegen Einzelhändler, die rechtmäßig Beschwerde bei der ABC Commission einlegen.

Diese Bestimmung könnte für die Getränkebranche besonders bedeutsam sein, da sie das tägliche Verhältnis zwischen Großhändlern und den Unternehmen, die Wein und Bier an die Öffentlichkeit verkaufen, verändern könnte. Geschäfte, Restaurants und Bars sind häufig auf pünktliche Lieferungen angewiesen, damit Produkte in den Regalen und auf den Speisekarten verfügbar sind. Großhändler wiederum müssen Lagerbestände, Zahlungsausfallrisiken und die Logistik ihrer Lieferrouten steuern. Indem die Regeln festlegen, wann die Belieferung verweigert werden darf, und klarstellen, dass rechtmäßige Beschwerden keine Vergeltungsmaßnahmen nach sich ziehen dürfen, könnten sie beiden Seiten einen eindeutigeren Rahmen für den Umgang mit Streitfällen bieten.

Hank Bauer, Vorsitzender der ABC Commission, sagte WRAL, die Änderungen seien nach öffentlichen Stellungnahmen zustande gekommen, in denen während der turnusmäßigen Überprüfung der Vorschriften des Bundesstaats konkretere Leitlinien gefordert worden seien. North Carolina überprüft seine Vorschriften alle zehn Jahre.

Mit dem Beschluss treten die Regeln nicht unmittelbar in Kraft. Vor ihrem Inkrafttreten müssen sie noch von der staatlichen Rules Review Commission genehmigt werden.

Der Beschluss betrifft einen Bereich der staatlichen Regulierung, der sich unmittelbar darauf auswirken kann, wie alkoholische Getränke durch den Markt gelangen. In North Carolina nehmen Großhändler eine Schlüsselstellung zwischen Erzeugern und Einzelhändlern ein. Streitigkeiten über den Zugang zu Waren können kleine Geschäfte ebenso betreffen wie größere Gastronomiebetriebe. Mit der Auflistung zulässiger geschäftlicher Gründe für eine Verkaufsverweigerung scheint die Kommission Unsicherheiten verringern zu wollen, statt solche Entscheidungen weitgehend der Auslegung zu überlassen.

Die verabschiedeten Regeln stecken auch ab, was Einzelhändler von Großhändlern erwarten können. Ein Unternehmen, das Rechnungen nicht bezahlt, einen ungedeckten Scheck eingereicht oder seine Genehmigung auslaufen lassen hat, könnte einen Großhändler nicht dazu zwingen, es weiter zu beliefern. Ebenso hätten Großhändler eine klar definierte Grundlage für eine Ablehnung, wenn Produkte nicht vorrätig oder die Lieferbedingungen unsicher sind.

Für Einzelhändler dürfte die Formulierung zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen zu den am genauesten beobachteten Teilen der Änderungen gehören. Unternehmen, die der Ansicht sind, ein Großhändler habe sich falsch verhalten, können rechtmäßig Beschwerde bei der ABC Commission einlegen. Die überarbeiteten Regeln stellen klar, dass ein Großhändler den Einzelhändler dafür nicht bestrafen darf. Das könnte in einer Branche wichtig sein, in der eine gesicherte Belieferung für den laufenden Betrieb unerlässlich ist.

Die Abstimmung der Kommission am Mittwoch, dem 18. November, ist der jüngste Schritt in North Carolinas Bemühungen, die Regeln für den Alkoholvertrieb zu aktualisieren und klarer zu fassen. Über das endgültige Ergebnis entscheidet nun das

separate Prüfverfahren auf Ebene des Bundesstaats.